

**Jahresabschluss der Münchner Stadtentwässerung
für das Wirtschaftsjahr 2025**

Sitzungsvorlage Nr. 26-32 / V 00402

Bekanntgabe in der Sitzung des Stadtentwässerungsausschusses vom 14.07.2026
Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht
zur beiliegenden Bekanntgabe

Anlass	Die Werkleitung der Münchner Stadtentwässerung (MSE) legt den Jahresabschluss sowie den Lagebericht für das Jahr 2025 dem Stadtentwässerungsausschuss zur Information vor.
Inhalt	Die Gewinn- und Verlustrechnung schließt mit einem Jahresüberschuss von 1,3 Mio. Euro. Zu dem positiven Ergebnis trugen vor dem Hintergrund gesunkener sonstiger betrieblicher Erträge sowie gestiegener Aufwendungen für Material, Personal und Abschreibungen insbesondere ein verbessertes Finanzergebnis, höhere Umsatzerlöse und gestiegene aktivierte Eigenleistungen bei. Der Jahresüberschuss in Höhe von 1.269 T Euro soll nach Vorschlag der Werkleitung im Einklang mit § 6 Abs. 2 Eigenbetriebsverordnung Bayern in die allgemeinen Rücklagen eingestellt werden. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurde der Münchner Stadtentwässerung ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.
Gesamtkosten / Gesamterlöse	Im Jahresabschluss 2025 wurde ein Aufwandvolumen inklusive Finanzsaldo und Steuern von insgesamt 297,0 Mio. Euro ermittelt. Dem stehen Erlöse von 298,3 Mio. Euro gegenüber.
Klimaprüfung	Eine Klimaschutzrelevanz ist gegeben: Nein
Entscheidungsvorschlag	-/-
Gesucht werden kann im RIS auch unter:	- Jahresabschluss - Bilanz - Gewinn- und Verlustrechnung - Lagebericht - Anhang
Ortsangabe	-/-

**Jahresabschluss der Münchner Stadtentwässerung
für das Wirtschaftsjahr 2025**

Sitzungsvorlage Nr. 26-32 / V 00402

Anlagen

- A. Bilanz zum 31.12.2025
- B. Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2025
- C. Anhang für das Wirtschaftsjahr 2025
- D. Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2025
- E. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers 2025
- F. Prüfungsbericht des Abschlussprüfers 2025

Bekanntgabe in der Sitzung des Stadtentwässerungsausschusses vom 14.07.2026
Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis	Seite
I. Vortrag der Referentin.....	2
1. Ergebnis der Jahresabschlussprüfung	2
2. Vermögens- und Finanzlage	3
3. Ertragslage.....	5
4. Klimaprüfung und Klimaaktivitäten der MSE.....	9
5. Weiteres Verfahren	10
6. Abstimmungen	10
II. Bekannt gegeben.....	11

I. Vortrag der Referentin

1. Ergebnis der Jahresabschlussprüfung

Die Werkleitung der Münchner Stadtentwässerung (MSE) legt den Jahresabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang sowie den Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2025 dem Stadtentwässerungsausschuss zur Information vor.

Die Beschlussfassung des Stadtentwässerungsausschusses sowie die Feststellung des Jahresabschlusses durch die Vollversammlung des Stadtrates können erst nach Durchführung der örtlichen Rechnungsprüfung durch das Revisionsamt und anschließender Behandlung im Rechnungsprüfungsausschuss des Stadtrates - voraussichtlich Anfang 2027 - erfolgen.

Die WIKOM AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurde in der nichtöffentlichen Sitzung des Stadtentwässerungsausschusses vom 15.07.2025 und der Vollversammlung des Stadtrates der LHM vom 30.07.2025 als Abschlussprüfer für die Münchner Stadtentwässerung ausgewählt (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 16704) und entsprechend durch die Werkleitung mit der Jahresabschlussprüfung 2025 beauftragt.

Der Prüfungsauftrag erstreckte sich über die Prüfung des Jahresabschlusses der Münchner Stadtentwässerung für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025 unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts gemäß §§ 317 ff. HGB i. V. mit § 25 EBV Bay.

Die Prüfung erfolgte auf der Grundlage von § 25 Abs. 2 EBV Bay in Verbindung mit Art. 107 GO Bay und der Verordnung über das Prüfungswesen zur Wirtschaftsführung der Gemeinden, der Landkreise und der Bezirke (KommPrV) unter Beachtung der in den Prüfungsstandards des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW) niedergelegten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfungen. Gegenstand der Prüfung war gemäß Art. 107 Abs. 3 GO Bay auch die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse.

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch die WIKOM AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurde der Münchner Stadtentwässerung der *uneingeschränkte Bestätigungsvermerk* erteilt, der nachstehend als Auszug dargestellt ist. Der vollständige Vermerk ist in Anlage E wiedergegeben.

*„Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
[...]*

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- *entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung des Freistaates Bayern (EBV Bay) i. V.m. den einschlägigen deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der landesrechtlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Eigenbetriebs zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und*

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein unter Beachtung der landesrechtlichen Vorschriften zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den Vorschriften des § 24 EBV Bay und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

[...]

Auf Basis unserer durchgeführten Prüfung sind wir zu der Auffassung gelangt, dass uns keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die zu wesentlichen Beanstandungen der wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs Anlass geben.
[...]"

2. Vermögens- und Finanzlage

In der nachstehenden Übersicht sind die Bilanzpositionen nach wirtschaftlichen und finanziellen Gesichtspunkten zusammengefasst. Im Mittelpunkt stehen dabei Aspekte der Kapitalbindung und der Verfügbarkeit der finanziellen Mittel.

Die Bilanzsumme nahm im Vergleich zum Vorjahr um +20,8 Mio. Euro oder +1,1 % zu und beträgt 1,87 Mrd. Euro.

Das Wirtschaftsjahr 2025 war durch eine *intensive Investitionstätigkeit* geprägt. Insgesamt wurden 86,1 Mio. Euro (Vorjahr 88,8 Mio. Euro) investiert. Dies betraf insbesondere die Klärwerke mit 49,5 Mio. Euro und die Infrastruktur zur Sammlung des Abwassers mit 33,0 Mio. Euro. Große Projekte in 2025 waren u. a. der Neubau der Klärschlammverbrennungsanlage im Klärwerk I mit 18,8 Mio. Euro, die U5-Verlängerung Pasing mit 8,7 Mio. Euro, die Erneuerung der Elektro- und Anlagentechnik in den Bereichen Schlammbehandlung und Sandfilteranlage im Klärwerk II mit 5,2 Mio. Euro, der Neubau Installationskanal IK 4753 im Klärwerk I mit 4,9 Mio. Euro und Kanalnetzsanierungen mit über 17,3 Mio. Euro.

	31.12.2025		31.12.2024		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva						
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1.561.004	83,7	1.551.831	84,1	9.173	1
Finanzanlagen	486	0,0	546	0,0	-60	-11
Vorräte	3.302	0,2	3.614	0,2	-312	-9
Forderungen an Dritte inkl. Rechnungsabgrenzungsposten	300.467	16,1	288.461	15,7	12.006	4
Flüssige Mittel	0	0,0	0	0,0	0	0
Bilanzsumme	1.865.259	100,0	1.844.452	100,0	20.807	1
Passiva						
Eigenkapital	319.743	17,1	314.542	17,1	5.201	2
Sonderposten für Investitionszusch.	63.251	3,4	56.027	3,0	7.224	13
Rückstellungen	411.628	22,1	377.228	20,5	34.400	9
Verbindlichkeiten gegenüb. Kreditinst.	940.097	50,4	957.966	51,9	-17.869	-2
Übrige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	130.540	7,0	138.689	7,5	-8.149	-6
Bilanzsumme	1.865.259	100,0	1.844.452	100,0	20.807	1

Tabelle 1: Aufbereitung Bilanz

Im Berichtsjahr wurden 90,7 Mio. Euro von den Anlagen im Bau in fertige Sachanlagen und Immaterielle Vermögensgegenstände umgebucht. Im Mittelpunkt standen hier die Abwasserreinigungsanlagen mit 71,5 Mio. Euro.

Da im abgelaufenen Wirtschaftsjahr die Abschreibungen mit 76,8 Mio. Euro unter den Investitionen lagen, erhöhte sich das Anlagevermögen entsprechend.

Die Münchner Stadtentwässerung wird gemäß § 1 Abs. 5 der Betriebssatzung ohne Stammkapital geführt. Durch den Jahresgewinn 2025 sowie die Zuführung zu den Rücklagen, was im Wesentlichen auf die mit Investitionen verrechnete Abwasserabgabe zurückzuführen ist, erhöhte sich das *Eigenkapital* um 5,2 Mio. Euro. Trotz Erhöhung des Eigenkapitals blieb die Eigenkapitalquote mit 17,1 % aufgrund der angestiegenen Bilanzsumme auf dem Vorjahresniveau. Der Anstieg der Bilanzsumme erfolgte insbesondere aufgrund der Zunahme der Rückstellungen um 34,4 Mio. Euro.

Der *Sonderposten für Investitionszuschüsse* beträgt zum Bilanzstichtag 63,3 Mio. Euro und betrifft insbesondere Kostentragungen durch Dritte bei Spartenumlegungen. Der Sonderposten wird entsprechend der Nutzungsdauer der damit finanzierten Anlagen aufgelöst. Insgesamt standen Zugängen von 10,1 Mio. Euro Reduzierungen in Höhe von 2,9 Mio. Euro gegenüber.

Der Stand der *Rückstellungen* hat sich insgesamt zum 31.12.2025 im Vergleich zum Stand 31.12.2024 um 34,4 Mio. Euro auf 411,6 Mio. Euro erhöht.

Neben Veränderungen aufgrund der Auflösung, Zuführung und Verwendung der Rückstellungen ist die aktuelle Zunahme insbesondere auf die Erhöhung der Rückstellungen für Kostenüberdeckung, Deponiefolgekosten, Abwasserabgabe und Beihilfeverpflichtungen zurückzuführen. Diese Rückstellungserhöhungen wurden u. a. durch die Entwicklung der Rückstellung für ausstehende Rechnungen und Klärschlambeseitigung teilweise kompensiert. Bei der Rückstellung für die Abwasserabgabe stehen Auflösungen in Höhe von 4,6 Mio. Euro und Verwendungen in Höhe von 3,8 Mio. Euro einer Zuführung in Höhe von 9,2 Mio. Euro gegenüber.

Als anlagenintensives Unternehmen ist das Anlagevermögen der Münchner Stadtentwässerung zum überwiegenden Teil mit Fremdkapital finanziert. Das Fremdkapital umfasst per 31.12.2025 einen Wert von 1,55 Mrd. Euro. Dabei betragen die Darlehen von Kreditinstituten 0,94 Mrd. Euro. Durch die vornehmlich langfristigen Zinsbindungen kann die Münchner Stadtentwässerung auch langfristig mit den Geldern disponieren.

Die Liquidität der MSE war im Berichtszeitraum aufgrund des Cashmanagements, angemessener Kreditlinien und der Zusammenarbeit mit der Stadtkasse der LHM uneingeschränkt gegeben.

3. Ertragslage

Die Münchner Stadtentwässerung hat in 2022 einen unabhängigen externen Gutachter beauftragt, die künftige Kosten- und Ertragsentwicklung für die Jahre 2023 mit 2026 zu prognostizieren und jeweils kostendeckende Gebührensätze zu ermitteln.

Die Gebührensätze für die vierjährige Kalkulationsperiode bis Ende 2026 betragen für die Schmutzwassergebühr 2,02 € je entsorgtem Kubikmeter Schmutzwasser und für die Niederschlagswassergebühr jährlich 1,77 € je Quadratmeter versiegelter und an das Kanalnetz angeschlossener Fläche. Die Münchner Stadtentwässerung liegt damit bezüglich der für die Haushaltsbelastung besonders relevanten Schmutzwassergebühr im Vergleich der deutschen Großstädte weiterhin unter dem Bundesdurchschnitt. Ferner ist hervorzuheben, dass die Münchner Stadtentwässerung weder Grundgebühren noch Erschließungsbeiträge erhebt.

Vergleicht man hinsichtlich der letzten 25 Jahre die Entwicklung der Gebührensätze mit der Entwicklung der allgemeinen Lebenshaltungskosten (Verbraucherpreisindex für Deutschland, Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2025), so unterstreicht dies die für die Münchner*innen vergleichsweise positive Gebührensituation. Gleichzeitig hat die Münchner Stadtentwässerung in den vergangenen Jahren kontinuierlich Investitionen in großem Umfang in die Kanäle und Klärwerke geleistet. Durch diese kann die Münchner Stadtentwässerung mit Blick auf Entsorgungssicherheit, Rückhaltevolumen, Reinigungsleistung und Entsorgungskomfort ein gutes Leistungsniveau garantieren.

In der nachstehenden Tabelle ist die Entwicklung der Aufwendungen und Erträge wiedergegeben. Die Darstellung basiert auf der Gewinn- und Verlustrechnung. Das Betriebsergebnis und das Finanzergebnis als Saldo von Zinsaufwendungen und Zinserträgen werden gesondert abgebildet.

	2025		2024		Veränd.
	T€	%	T€	%	T€
Umsatzerlöse	268.910	90	267.180	90	1.730
davon Schmutzwassergebühren	186.590	63	178.373	60	8.217
davon Niederschlagswassergebühren	69.324	23	69.864	24	-540
davon sonstige Erträge	12.996	4	18.943	6	-5.947
Aktiviert Eigenleistungen	14.932	5	13.726	5	1.206
Sonstige betriebliche Erträge	14.446	5	16.101	5	-1.655
Gesamte betriebliche Erträge	298.288	100	297.007	100	1.281
Materialaufwand	-73.214	-25	-70.568	-24	-2.646
Personalaufwand	-110.033	-37	-103.512	-35	-6.521
Abschreibungen	-76.817	-26	-74.788	-25	-2.029
So. betriebl. Aufwendungen (inkl. Steuern)	-34.540	-12	-33.396	-11	-1.144
Gesamte betriebliche Aufwendungen	-294.604	-99	-282.264	-95	-12.340
Betriebsergebnis	3.684	1	14.743	5	-11.059
Finanzergebnis (Saldo)	-2.415	-1	-6.556	-2	4.141
Jahresüberschuss	1.269	0	8.187	3	-6.918

Tabelle 2: Entwicklung der Aufwendungen und Erträge

Die *Umsatzerlöse* belaufen sich auf 268,9 Mio. Euro und haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,7 Mio. Euro erhöht. Die Anteile der Schmutzwasser- und der Niederschlagswassergebühren haben sich dabei leicht verschoben.

Bei den Schmutzwassergebühren errechnet sich beim Vergleich mit dem Vorjahreswert ein Plus von 8,2 Mio. Euro. Vor dem Hintergrund einer leicht gestiegenen Münchner Schmutzwassermenge sind hierfür insbesondere erhöhte periodenfremde Schmutzwassererlöse ausschlaggebend.

Jahr	Schmutzwassermenge in m³	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr relativ
2016	89.886.526	+446.881	+0,5 %
2017	91.052.442	+1.165.916	+1,3 %
2018	93.484.605	+2.432.163	+2,7 %
2019	93.154.656	-329.949	-0,4 %
2020	93.384.248	+229.592	+0,2 %
2021	92.859.287	-524.961	-0,6 %
2022	92.802.531	-56.756	-0,1 %
2023	90.657.228	-2.145.303	-2,3 %
2024	90.794.210	+136.982	+0,2 %
2025	92.554.956	+1.760.746	+1,9 %

Tabelle 3: Entwicklung der Schmutzwassermengen der auch frischwasserseitig durch die SWM Services GmbH abgerechneten Kund*innen zuzüglich Eigenförderer

Nach einer Zunahme der Schmutzwassermenge im Vorjahr um 0,1 Mio. m³ oder +0,2 % hat sich die Menge im aktuellen Jahr mit einem Plus von 1,8 Mio. m³ oder +1,9 % erhöht (siehe vorstehende Tabelle 3).

Die Niederschlagswassergebühren liegen mit einem Minus von 0,5 Mio. Euro auf dem Niveau des Vorjahres.

Die *aktivierten Eigenleistungen* liegen mit einem Plus von 1,2 Mio. Euro über dem Vorjahreswert.

Die *sonstigen betrieblichen Erträge* verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 1,7 Mio. Euro. Maßgeblich hierfür sind die verminderten Auflösungen von Rückstellungen.

Der *Materialaufwand* hat sich gegenüber dem Vorjahr von 70,6 Mio. Euro um 2,6 Mio. Euro auf 73,2 Mio. Euro erhöht. Die Ursache für die Erhöhung der Materialaufwendungen liegt an einem erhöhten Aufwand für bezogene Leistungen.

	2025	2024	Veränderung	
	T€	T€	T€	%
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe				
Energie- und Wasserverbrauch	7.197	7.721	-524	-6,8
Verbrauchsmaterial	5.889	5.983	-94	-1,6
Betriebsmittel	5.192	5.085	107	2,1
Übrige	-140	1.278	-1.418	-111,0
	18.138	20.067	-1.929	-9,6
Bezogene Leistungen				
Beseitigung von Reststoffen	11.624	11.958	-334	-2,8
Unterhaltsaufwand Dienstleistungen	34.177	29.124	5.053	17,3
	45.801	41.082	4.719	11,5
Abwasserabgabe	9.275	9.419	-144	-1,5
Materialaufwand	73.214	70.568	2.646	3,7

Tabelle 4: Entwicklung des Materialaufwands

Der *Personalaufwand* hat sich um 6,5 Mio. Euro auf 110,0 Mio. Euro erhöht. Mit der Tarifeinigung vom 06.04.2025 erhöhten sich die individuellen Tabellenbeträge zum 01.06.2025 um durchschnittlich 5,1 %. In Folge der vorherigen Tarifeinigung sind auch die Beamt*innenbezüge erhöht worden. Zum 01.02.2025 wurden alle Werte der Besoldungstabellen A und B um 5,5 % angehoben.

	2025	2024	Veränderung	
	T€	T€	T€	%
Bezüge	6.986	6.212	774	12,5
Gehälter	72.660	68.124	4.536	6,7
Jubiläumsaufwendungen	4	0	4	>100
Soziale Abgaben	14.821	13.343	1.478	11,1
Altersversorgung	12.425	13.111	-686	-5,2
Unterstützungsleistungen	3.137	2.722	415	15,2
Summe Personalaufwand	110.033	103.512	6.521	6,3

Tabelle 5: Entwicklung des Personalaufwands

Die *Abschreibungen* sind insgesamt um 2,0 Mio. Euro auf 76,8 Mio. Euro gestiegen.

Die *sonstigen betrieblichen Aufwendungen* (inklusive Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie sonstiger Steuern) haben sich im Zusammenspiel diverser Positionen in Summe um 1,1 Mio. Euro auf 34,5 Mio. Euro erhöht.

Das *Finanzergebnis* von -2,4 Mio. Euro hat sich bei gesunkenem Darlehenszinsaufwand und der Berücksichtigung von aktivierten Bauzeitzinsen in Höhe von 6,9 Mio. Euro (Vorjahr 7,1 Mio. Euro) vor allem aufgrund der bei langfristigen Rückstellungen nach § 253 Abs. 2 HGB vorzunehmenden Ab- bzw. Aufzinsungen gegenüber dem Vorjahr verbessert.

Die Münchner Stadtentwässerung ist bedacht, durch eine Verstetigung der Refinanzierungstermine einerseits und eine angemessene Mischung kurz-, mittel- und langfristiger Zinsbindungen andererseits die gleichmäßige Verteilung der Zinsaufwendungen weiter zu optimieren. Dabei verliert die Münchner Stadtentwässerung die Gefahr eines steigenden Zinsniveaus und das Ziel einer gesicherten Finanzierung des langfristigen Anlagekapitals nicht aus den Augen. Die Darlehenszinsen belaufen sich auf 26,2 Mio. Euro in 2025 gegenüber 27,0 Mio. Euro im Vorjahr.

Die Gewinn- und Verlustrechnung schließt mit einem Jahresüberschuss von 1,3 Mio. Euro. Zu dem positiven Ergebnis trugen vor dem Hintergrund gesunkener sonstiger betrieblicher Erträge sowie gestiegener Aufwendungen für Material, Personal und Abschreibungen insbesondere ein verbessertes Finanzergebnis, höhere Umsatzerlöse und gestiegene aktivierte Eigenleistungen bei.

Der Jahresüberschuss in Höhe von 1.269 T Euro soll nach Vorschlag der Werkleitung im Einklang mit § 6 Abs. 2 Eigenbetriebsverordnung Bayern in die allgemeinen Rücklagen eingestellt werden. Dies gewährleistet, dass die Münchner Stadtentwässerung den vielfältigen rechtlichen, technischen und wirtschaftlichen Anforderungen auch weiterhin gerecht wird. Über diese Gewinnverwendung entscheidet die Vollversammlung des Stadtrates.

Im Wirtschaftsplan 2025 wurde mit einem Ergebnis im Erfolgsplan in Höhe von 13 T Euro kalkuliert. Die Gewinn- und Verlustrechnung des vorliegenden Jahresabschlusses weist einen Jahresüberschuss von 1,3 Mio. Euro aus. Zu dieser positiven Entwicklung trugen bei gegenüber dem Planansatz verringerten Umsatzerlösen insbesondere die verringerten sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die reduzierten Abschreibungen und das verbesserte Finanzergebnis bei.

In 2026 dürften Tarifsteigerungen zu höheren durchschnittlichen Personalaufwendungen je Mitarbeiter*in führen. Ferner ist davon auszugehen, dass sich die allgemeinen Preissteigerungsraten für die Münchner Stadtentwässerung in weiter zunehmenden Preisen für eingekaufte Waren und Dienstleistungen niederschlagen. Insbesondere dürfte sich der bereits in den Vorjahren beobachtete Anstieg bei den bezogenen Leistungen, was neben dem Unterhalt u. a. auch die investiven Projekte tangiert, weiter fortsetzen. Die Behinderung globaler Lieferketten durch internationale Konflikte und handelspolitische Maßnahmen einzelner Staaten und sich daraus ggf. ergebende Marktengpässe (u. a. bei Energieprodukten, Betriebsmitteln oder im Baubereich) könnten ggf. auch deutliche Preisanstiege für direkt oder indirekt betroffene Güter und Leistungen bewirken.

Zudem könnten wirtschaftliche Unsicherheiten eine flexible Ausgestaltung von Verträgen mit Lieferanten und Dienstleistern bedingen (z. B. in Form von Preisgleitklauseln oder unerwünscht kurzen Vertragslaufzeiten). Ferner dürfte das in den nächsten Jahren zunehmende Investitionsvolumen zu einem deutlichen Anstieg bei Verbindlichkeiten und Zinsaufwand führen.

4. Klimaprüfung und Klimaaktivitäten der MSE

Ist Klimaschutzrelevanz gegeben: Nein

Die MSE betreibt seit mehr als 15 Jahren ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem. In diesem und auch im Prozess zur Festlegung und Steuerung der Unternehmensstrategie erfolgte bereits die Festlegung und Umsetzung einer Umweltschutzstrategie und Verfolgung der Umsetzung der zugehörigen Maßnahmen. Ferner veröffentlicht die MSE seit mehreren Jahren einen Umweltbericht und beabsichtigt, diesen künftig zu einem freiwilligen Nachhaltigkeitsbericht, entsprechend dem Berichtsstandard für freiwillig berichtende kleine und mittlere Unternehmen (VSME - Voluntary Sustainability Reporting Standard for Small and Medium-sized Enterprises), zu erweitern.

Die MSE identifiziert sich mit dem LHM-Ziel einer klimaneutralen Stadtverwaltung und setzt sich mit der Vermeidung und Senkung klimarelevanter Emissionen intensiv auseinander. Um das Thema im Unternehmen weiter zu verankern, wurde es in den Strategieprozess der MSE aufgenommen. Zudem erfolgte eine unternehmensweite Kommunikation der diesbezüglichen Positionierung und des Commitments der MSE. Dabei spielen insbesondere Energieeinsparungen, Energieeffizienz als auch erneuerbare Energien eine wichtige Rolle.

Die Hauptaufgabe der MSE, die Abwasserentsorgung, ist ein sehr energieintensiver Prozess, dessen Energieverbrauch im Wesentlichen durch die gesetzlichen Reinigungsanforderungen und die Abwassermengen, die den Klärwerken zufließen, bestimmt wird. Bereits heute erzeugt die MSE mehr als 80 % der in den Klärwerken (KLW) benötigten Energie selbst aus regenerativen Quellen. Die MSE arbeitet intensiv daran, den Eigenversorgungsgrad weiterhin zu steigern.

In beiden Kläranlagen der MSE werden durch modernste Technik Strom und Wärme aus klimaneutralem Faulgas erzeugt. In den letzten Jahren wurden große bauliche Maßnahmen zur Erhöhung der Stromproduktion umgesetzt (z. B. Austausch der Gas-Otto-Motoren im KLW I, Neuordnung der Energieanlagen im KLW II).

Ein Photovoltaik-Park zur Eigenstromversorgung wurde in den letzten Jahren in Betrieb genommen. Ein weiterer Ausbau der Photovoltaik-Kapazitäten ist vorgesehen. Eine Wasserkraftturbine im Abstrom auf dem Klärwerk Gut Großlappen wird in 2026 in Betrieb gehen.

Bei allen Projekten wird der Aspekt der Energieeffizienz geprüft und umgesetzt. Beim Austausch von Aggregaten wird auf einen besseren technischen Wirkungsgrad geachtet. Auch bei anderen Aspekten, wie der Gebäudegestaltung oder Materialauswahl, achtet die MSE auf eine Optimierung der Klimabilanz. Im Zuge der Umsetzung von Neubau- und Instandhaltungsprojekten erfolgen eine Prüfung und Erschließung von Minderungspotenzialen der Treibhausgas-Emissionen der MSE.

Kanalbetrieb und K LW I der MSE sind bereits seit 2012 auf Ökostrom umgestellt und zum 01.01.2024 ist auch die Umstellung des K LW II auf Ökostrombezug erfolgt.

Im Klärwerk Gut Großlappen soll die gesamte Wärme-, Kälte- und Kühlwasserinfrastruktur technisch und hinsichtlich ihrer Umweltauswirkungen optimiert und neu ausgerichtet sowie eine Ressourceneffizienz mithilfe von Speichertechnologien gestaltet werden. Die überschüssige Wärme der neu entstehenden Klärschlammverbrennungsanlage soll in das Wärme- und Kältenetz des K LW I eingebunden werden. Somit kann der Wärmebedarf gedeckt und im Sommer notwendige Kälte (z. B. für die Kühlung von Schalträumen) erzeugt werden. Dadurch ergibt sich eine deutliche Reduzierung des Einsatzes von fossilen Brennstoffen. Dies stellt einen wichtigen Baustein für die Erreichung der Klimaneutralität dar. Auch für das Klärwerk Gut Marienhof laufen Planungen zur Optimierung der Wärme- und Kälteinfrastruktur.

Langfristig will die Münchner Stadtentwässerung eine bilanzielle Energieneutralität in den Sektoren Strom und Wärme erreichen, was auch eine Forderung der am 01.01.2025 in Kraft getretenen Neufassung der EU-Kommunalabwasserrichtlinie (EU-KARL) ist. Hierzu soll bilanziell u. a. so viel eigenerzeugter Strom aus erneuerbaren Quellen erzeugt werden, wie die Münchner Stadtentwässerung insgesamt verbraucht. Erschwert wird dieses Ziel durch zukünftige gesetzliche Vorgaben, z. B. der Forderung nach einer sogenannten 4. Reinigungsstufe zur Spurenstoffelimination, was einen erheblichen zusätzlichen Strombedarf verursachen dürfte.

5. Weiteres Verfahren

Nach Bekanntgabe dieser Vorlage im heutigen Stadtentwässerungsausschuss ergibt sich folgender Verfahrensablauf:

Der Jahresabschluss der Münchner Stadtentwässerung wird vom Revisionsamt im Rahmen der „Örtlichen Rechnungsprüfung“ geprüft. Nach Vorliegen des Prüfungsergebnisses entscheidet der Rechnungsprüfungsausschuss des Stadtrates hierüber (voraussichtlich Ende dieses Jahres).

Im Anschluss daran erfolgt die Beschlussfassung über den Jahresabschluss durch den Stadtentwässerungsausschuss und die Vollversammlung des Stadtrates.

6. Abstimmungen

Der Stadtkämmerei wird gemäß § 10 Abs. 2 der Betriebssatzung der Jahresabschluss 2025 zugeleitet.

Die Werkleitung hat der Bekanntgabe zugestimmt.

Beteiligungsrechte der Bezirksausschüsse bestehen in dieser Angelegenheit nicht.

Der Korreferentin des Baureferates, Frau Stadträtin Alexandra Lang, wurde ein Abdruck der Bekanntgabe zugeleitet.

II. Bekannt gegeben

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die Vorsitzende

Die Referentin

Mona Fuchs
2. Bürgermeisterin

Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer
Berufsm. Stadträtin

III. Abdruck von I. mit II.

über das Direktorium HA II/V - Stadtratsprotokolle (D-II/V-SP)

an das Direktorium - Dokumentationsstelle

an das Revisionsamt

an die Stadtkämmerei

mit der Bitte um Kenntnisnahme.

IV. Wv. Baureferat – RG 4 zur weiteren Veranlassung.

Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdruckes mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

An das Baureferat - RZ, V, RG 4

An MSE-1.WL, -2.WL, -B, -RC

mit der Bitte um Kenntnisnahme

Mit Vorgang zurück an MSE-BFI

zur weiteren Veranlassung.

Am

Baureferat - RG 4

I. A.